

die ist ja ne gute Hausfrau, die weiß sich eben einzurichten mit einem halben Pfund Fleisch und so. Das muß alles reichen, und soll ja auch schmecken, wie sie's macht, weiß ich auch gar nicht. Da kommt eben nichts um, und große Braten gibt es natürlich auch nicht. Da wird denn jeden Monat was zurückgelegt, und in den Ferien brauchen wir dann zu Hause nichts, sehen Sie mal, und wir haben ja noch eine Tante, der geht es sehr gut, die gibt uns immer dreißig Mark zur Reise zu. Und der Aelteste, der verdient ja auch schon was im Monat, und da kann er uns schon 20 Mark abgeben. Sehen Sie mal, und die Kinder müssen ja auch ein Stück Welt sehen, nicht wahr, so sage ich immer zu meiner Frau. Letztes Jahr waren wir an der Ostsee, und im Jahr vorher im Harz, und dies Jahr wollen wir ja nach Thüringen, ich habe da schon eine billige Wohnung, da wirtschaften wir selber, das kostet dann nicht so viel. Und ich sage immer, die Kinder müssen ja mal raus, und da muß es eben gehen, ich weiß nicht, was ich Ihnen sonst noch sagen soll . . .“

**Wieso  
haben Hinze  
eine neue  
Wohnungseinrichtung?**



Dr. med. Hinze, Kassenarzt im Arbeiterviertel. Frau und drei Kinder. Ist jetzt umgezogen und hat sich dabei vollkommen neu eingerichtet.

„ . . . Ja, ja, das war natürlich ein schwieriges Rechenexempel, aber wir haben uns alles wohl überlegt. Zunächst haben wir eigentlich überhaupt den Umzug gespart, wenigstens zum großen Teil doch. Die alten Möbel, die taugten ja auch gar nichts mehr, die haben wir gleich von der alten Wohnung aus verkauft. Und die neuen sind ja natürlich ohne Transportkosten geliefert worden. Kapital ist bei den Verhältnissen in meiner Praxis selbstverständlich nicht zusammenzubringen. Wir leben richtig von der Hand in den Mund. Aber ein guter Onkel hat mir den Betrag vorgeschossen, den wir zur Anzahlung brauchten. Und der ist so gut, der Onkel, daß er auf die Rückzahlung wartet, bis ich die letzte Möbelrate hinter mir habe. Das klingt ja soweit ganz einfach. Aber nun heißt es, die Raten pünktlich bezahlen. Und da sitze ich oft mit meiner Frau über dem Haushaltsbuch, und dann rechnen wir und rechnen und streichen hier und da was weg und knapsen da ein paar Mark ab. Wir gehen ja auch gar nicht aus, meine Frau hat nicht einmal ein Gesellschaftskleid, ich selbst besitze weder Frack noch Smoking. Aber daran liegt uns auch nicht viel. Wir sind am liebsten zu Hause zwischen unsern hübschen neuen Möbeln. Bloß eins haben wir uns nicht nehmen lassen. Regelmäßig einmal im Monat nehme ich meine Frau unter den Arm, dann bummeln wir durch die Stadt, kaufen alles Nötige, und dann essen wir nett und gemütlich allein in einem Restaurant . . .“